

Badegewässerprofil

Allgemeine, nicht fachliche Beschreibung zum Badegewässerprofil
gemäß § 3 Abs. 2 hess. Badegewässerverordnung

Kinzigsee

Beschreibung des Badesees

Nordwestlich von Hanau befindet sich südlich am Ortsrand von Langenselbold der zwischen A66 und Kinzig gelegene Kinzigsee.

Der Kinzigsee entstand Ende der 70er Jahre in einem Restloch, als für den Autobahnbau in der Kinzigau im Main-Kinzig-Kreis bei Langenselbold Erde ausgebaggert wurde. Der See steht im Wasseraustausch mit dem nahe gelegenen Ruhlsee und der Kinzig, über die er einen ständigen Eintrag von Phosphorverbindungen erfährt.

Der See besitzt eine Wasserfläche von 23,3 ha, hat eine max. Tiefe von 15,1 m und eine mittlere Tiefe von 9,1 m. Aufgrund dieser Tiefe kann sich im Sommer eine stabile Temperaturschichtung innerhalb des Sees aufbauen, was sich günstig auf die Wasserqualität auswirkt.

Am Nordufer des Sees befindet sich ein Campingplatz.

Die große Besonderheit dieses Sees ist eine Tauchplane, die den Badebereich von dem Rest des Sees trennt. Außerhalb des Badebereiches wird der See auch recht intensiv zum Angeln, Windsurfen und Segeln genutzt.

Beschreibung der Badestelle

Die Zufahrt zum Badestrand erfolgt von der A66 wenige Meter über die L3271 Richtung Rodenbach/Neuenhaßlau. Gleich rechts folgt dann die Zufahrt über die Kinzigseestraße parallel zur A66, um dann links zum Parkplatz am Eingang zum Badebereich zu gelangen.

Die Badestelle verfügt über einen großen Sandstrand der ca. 650 m lang ist mit anliegender Liegewiese am nordöstlichen Ufer. Am länglichen Südufer grenzt, nur durch einen breiten Wall getrennt, der Ruhlsee an. Die Uferzone ist mit Schilf, Gras, Buschwerk und Sträuchern bewachsen.

Es sind Toiletten, Duschen, ein Kiosk und zwei Gaststätten vorhanden. Die durchschnittliche Besucherzahl liegt bei 750 Badegästen.

Untersuchungen nach der Badegewässer-Verordnung und Darstellung der Ergebnisse

Vor Beginn der Badesaison wird der See auf zwei unterschiedliche Keime untersucht. Während der Saison wird er mindestens einmal pro Monat erneut beprobt. Die untersuchten Keime können auf eine gesundheitsgefährdende Belastung hinweisen. Man nennt sie deswegen Indikatorkeime. Hierbei handelt es sich um bestimmte Darmbakterien von Tieren und Menschen. Ein hoher Bakterienbestand im See deutet auf eine Verunreinigung durch Kot hin. Das ist gefährlich, weil im Kot von Tieren und Menschen viele Krankheitserreger vorhanden sein können. Im Rahmen der Überwachung wird das Badegewässer auch einer Sichtkontrolle auf Verschmutzungen unterzogen und zum Teil werden einige Messungen, wie zum Beispiel von Temperatur, pH-Wert und Sichttiefe vor Ort, durchgeführt. Bei den Untersuchungen wird auch auf Cyanobakterien (Blaualgen) geachtet, die bei einer Massenentwicklung zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Badenden führen können.

Die Ergebnisse der mikrobiologischen Untersuchung sollen innerhalb weniger Tage nach der Probenahme auf der Badegewässer-Homepage unter „<http://badeseen.hlnug.de>“ zu finden sein. Sollten eine Massenentwicklung von Cyanobakterien oder andere Belastungen auftreten, so sind am See und auf dieser Internetseite, entsprechende Informationen veröffentlicht.

Untersuchungsergebnisse zur hygienischen Gewässerqualität und die aktuelle Einstufung finden Sie auf der Startseite dieses Sees.

Mögliche Verschmutzungsursachen

Eine potenzielle hygienische Belastung aus Abwasser-, Mischwasser- oder Regenwassereinleitungen ist aufgrund des Kinzigzuflusses über den Ruhlsee möglich, jedoch bisher nicht nachweisbar. Ebenso ist bisher noch keine hygienische Gefährdung durch direkte Abspülungen vom Umfeld des Sees aufgetreten.

Von Bedeutung sind theoretisch jedoch hygienische Belastungen bei Hochwasser der Kinzig, die zu bestimmten Zeiten das gesamte Umfeld des Kinzigsees überschwemmen. Da diese

Hochwasser-Ereignisse in der Regel jedoch nicht während der Sommermonate vorkommen, haben sie keine Bedeutung für die Keimbelastung in der Badesaison.

Jedoch ist in den vergangenen Jahren eine hohe Anzahl an Wasservögel beobachtet worden, die zu erhöhten Keimzahlen führen können.

Infolge der chemischen Behandlung des Badebereiches ist dort während des Sommers nur eine mäßig hohe Nährstoffbelastung des Wassers und deshalb auch nur eine mäßig erhöhte Algen-/Cyanobakterienentwicklung vorhanden. Bevor 2004 die Tauchfolie installiert wurde, musste in früheren Jahren gegen Ende der Badesaison im Badebereich regelmäßig eine Massenentwicklung von Cyanobakterien (sogenannter Blaualgen) festgestellt werden, die umgangssprachlich auch als Wasserblüte bezeichnet wird. Cyanobakterien können Stoffe ausscheiden, die sich nachteilig auf die Gesundheit der Badenden, durch z.B. allergische Reaktionen oder Hautreizungen, auswirken können. Das Gesundheitsamt gibt in diesen Fällen Verhaltensweisen bekannt, die von den Badegästen zu beachten sind. Unter ungünstigen Bedingungen ist jedoch noch immer eine zeitweilige Massenentwicklung möglich. Somit ist auch zukünftig eine kurzzeitige Cyanobakterienblüte und eine damit verbundene Beeinträchtigung des Badebetriebes nicht völlig ausgeschlossen.

Bewirtschaftungsmaßnahmen

Hinsichtlich der hygienischen Wasserqualität des Kinzigsees sind derzeit keine Bewirtschaftungsmaßnahmen erforderlich.

Bei einer großen Wasserblüte von Cyanobakterien kann das Gesundheitsamt für das Baden bestimmte Verhaltensweisen empfehlen oder vorübergehend vom Baden abraten.

Die Verwendung der Tauchfolie und die gezielte Behandlung des Badebereiches ist, solange das Kinzigwasser weiterhin in den See gelangt, auch zukünftig nötig, um nicht wieder verstärkte Algenblüten von Cyanobakterien in den Sommermonaten zu erhalten.

Als Bewirtschaftungsmaßnahme wird in unterschiedlichen Abständen ein Eisensalz-Kalkgemisch in den See eingebracht. Hierdurch wird das Phosphat gebunden und der pH-Wert auf einen haut- und umweltverträglichen Wert eingestellt.